

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Linköping universitet (LiU) – Schweden

WS 2015/2016

## Entscheidung und Vorbereitung

Die Entscheidung, dass ich ein Auslandssemester in Schweden machen würde, fiel bei mir sehr spontan. Eine gute Freundin und Kommilitonin von mir erzählte, dass sie sich gerade beworben hatte, nach Linköping zu gehen und dass noch ein Platz frei sei. Also beschloss ich, mein Glück zu versuchen und siehe da, es hat geklappt! Nach der Bewerbung war der nächste wichtige Punkt auf der To-Do Liste mich für Module zu entscheiden, die ich in Linköping studieren würde. Die Auswahl war nicht gerade riesig, was vor allem daran liegt, dass ich Fach-Master Mathematik studiere, aber ich habe trotzdem spannende Module gefunden! Anzumerken wäre hier noch, dass zwar alle Master-Module an der LiU auf englisch gehalten werden, dies bei den Bachelor-Modulen jedoch nicht unbedingt der Fall sein muss. Online ist aber zu jedem Modul die Sprache angegeben, man sollte es nur im Blick haben. Zusätzlich habe ich noch einen schwedisch-Kurs (A1) belegt, da ich in Deutschland kein schwedisch gelernt habe. Der nächste wichtige Punkt war nun, sich um ein Zimmer in Linköping zu kümmern. Die wichtigste Anlaufstelle hierfür ist <https://www.studentbostader.se/en>. Die meisten Wohnungen nahe der Uni werden hierüber vermietet. Es lohnt sich, sich so früh wie möglich anzumelden, da es ein Punktesystem gibt. Je länger man wartet, desto wahrscheinlicher kriegt man ein Zimmer. Also früh anmelden (!). Letztendlich habe ich zusammen mit oben erwähnter Kommilitonin ein Doppelzimmer bekommen. Ich möchte hier noch erwähnen, dass es auch einige Studenten gab, die bei Anreise in Linköping immer noch kein Zimmer hatten, und auch das ist kein Problem. Man muss sich dann nur schnellstmöglich vor Ort umschaun. In der Zwischenzeit wird man dann in Art „Notunterkünften“ untergebracht. Diese bestehen aus normalen Studentenwohnungen, die mit vielen zusätzlichen Matratzen bestückt werden. Nicht die angenehmste Unterkunft, aber für ein paar Tage ok hab ich mir sagen lassen. Zu meinen weiteren Vorbereitungen gehörten: Einen Zwischenmieter für mein Zimmer in Deutschland finden, eine Packliste erstellen (und packen) und die Anreise zu organisieren.

## Anreise

Zum großen Glück hat mein Vater mich und besagte Kommilitonin mit dem Auto nach Schweden gefahren (Falls er das je liest: Danke nochmal!). Von Bremen aus sind das ca. 11 Stunden Fahrt. Dies hatte den großen Vorteil, dass wir relativ viel Gepäck mitnehmen konnten und sogar unsere beiden Fahrräder. In Linköping ist ein Fahrrad quasi ein Muss. Es gibt aber viele günstige Räder, die man gebraucht kaufen kann. Gerade abreisende Studenten verkaufen ihre Räder oft sehr günstig über Facebook. Wer fliegen will, kann am besten zum Flughafen Stockholm Skavsta. Von dort fährt ein Bus ca. 90 min. nach Linköping. Am Tag der Anreise war die erste Station das International Office. Dort haben wir erste Informationen, unseren Wohnungsschlüssel und sogar eine kostenlose schwedische SIM-Karte bekommen (sehr praktisch). Alle Formalien, die es mit der Uni zu klären gab, waren schnell erledigt und man wird durchgehend von dem Uni-Personal unterstützt. Danach ging es ab zur Wohnung.

## **Unterkunft**

Wie oben schon erwähnt wohnte ich in einem Doppelzimmer zusammen mit einer Kommilitonin aus Deutschland. Das Zimmer selbst war zwar relativ klein, aber völlig ausreichend und sauber. Die Zimmer sind in der Regel alle möbliert, ein paar wichtige Sachen fehlen jedoch meistens: Bettbezüge, Schreibtischlampen, WLAN-Router bzw. LAN-Kabel. Die Zimmer sind fast alle in Korridoren von 8-9 Zimmern angeordnet. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad, der Korridor hat dann ein gemeinsames Wohnzimmer und eine Küche. Die Ausstattung der Küche ist unterschiedlich. Ich hatte Glück. Fast alles wichtige war vorhanden. Ein Waschraum war im Keller.

## **Studium**

Das Studieren an der Universität war sehr angenehm. Alle Professoren, die ich hatte, waren sehr nett und hilfsbereit und fachlich kompetent. Allgemein wird ein sehr hoher Anspruch auf Teamarbeit gelegt, weshalb ich zusätzlich zu den Vorlesungen auch Gruppenarbeiten absolviert habe. Den Zeitaufwand, den ich für die einzelnen Module hatte, fand ich angemessen. Ich muss jedoch dazu sagen, dass ich keine vollen 30 Credits studiert habe, was mir zu einem relativ entspannten Uni-Alltag verholfen hat. Zu erwähnen ist noch, dass jedes Semester zweigeteilt ist. Die einzelnen Module gehen also nur ein halbes Semester und es gibt auch zwei Prüfungsphasen. Die Korrektur der Prüfungen verlief in meine Fall sehr schnell. Ich hatte alle Ergebnisse spätestens zwei Wochen nach der jeweiligen Prüfung.

## **Alltag und Freizeit**

Das Freizeitangebot in Linköping ist enorm. Die lokale ERASMUS-Gruppe ESN ist sehr aktiv und die (freiwilligen) Mitglieder organisieren quasi jede Woche mehrere Events, um neue Leute zu treffen und die schwedische Kultur kennen zu lernen. Die Events werden in der Regel nur über Facebook angekündigt, weshalb ich jedem empfehle, sich einen Account anzulegen, falls man, so wie ich, vorher noch keinen hatte. Neben Events wie BBQ und Spieleabenden gibt es natürlich auch viele Partys, denn jedes Institut der Universität hat ein eigenes Party-Komitee, das jedes Semester eine eigene Party organisiert, so genannte „Kravallen“. Für diese muss man jedoch immer Tickets haben, die oft Wochen vorher verkauft werden, also nicht verpassen! Ein weiterer wichtiger Punkt in der Freizeit ist das Reisen. Dies war mir persönlich sehr wichtig, weshalb ich möglichst viele Gelegenheiten genutzt habe! Es gibt viele von ESN organisierte Trips, die man machen kann. Aber auch privat organisierte Trips sind leicht zu realisieren. Man findet eigentlich immer Leute, die mitkommen wollen. Einfach für ein Wochenende ein Auto mieten und auf geht's! Einen Trip möchte ich gerne besonders erwähnen, und zwar den nach Lappland, den äußersten Norden von Schweden. Sowohl ESN als auch ISA (eine weitere Studenten-Gruppe) organisieren eine Trip. Diese Gelegenheit sollte man sich nicht entgehen lassen. Sie sind jedoch sehr beliebt, also muss man so früh buchen wie möglich! Außerdem lohnt sich auch eine Reise durch Norwegen sehr!

## **Fazit**

Mein Auslandssemester habe ich sehr genossen und viele tolle Erfahrungen gesammelt. Ich kann nur jedem dazu raten, im Laufe des Studiums eine solche Erfahrung mitzunehmen, wenn man die Gelegenheit hat. Obwohl ich mir anfangs unsicher war, ob ein so langer Auslandsaufenthalt das richtige ist, bin ich unglaublich froh, dass ich es gemacht habe!